

Johannes 3 – Fürs (ewige) Leben lernen



Inhalt

Johannes 3 – Fürs (ewige) Leben lernen	1
Einleitung.....	1
Der Inhalt der Unterhaltung: von der Wiedergeburt.....	3
Was hat es mit Gottes Reich auf sich?	5
Warum sollen wir Jesus überhaupt zuhören?.....	8

Einleitung

- Schule hinterlässt nicht die besten Erinnerungen
 - o Wir waren nicht unbedingt kompatibel miteinander, könnte man sagen...
- Im Nachhinein bin ich freilich unglaublich dankbar
 - o Mir wurde erfolgreich grundlegendes Wissen beigebracht
 - o Und Fähigkeiten und Werkzeuge erworben, die ein weiterlernen ermöglicht haben
 - Über die Pflichtschulzeit hinaus
- In unserem heutigen Abschnitt (Joh3) haben wir auch eine Schüler-/Lehrersituation
- Aber die hat eigentlich gar keine Gemeinsamkeiten mit meiner eigenen Schulzeit
 - o Wahrscheinlich mit Deinen auch nicht...
- Man könnte sagen: diese Situation spielt in einer ganz anderen Liga:
 - o Inhaltlich geht es um ein UNÜBERTREFFLICH wichtiges Thema:
 - In der Schule fragt man sich ja recht häufig:

- warum muss ich das lernen?
 - Manchmal verstehen wir's später im Leben
 - Manchmal aber auch nie
 - In dieser Situation in Joh 3 aber geht es definitiv um ein UNÜBERTREFFLICH wichtiges Thema – für JEDEN Mensch:
 - Es geht's buchstäblich um Leben und Tod!
- Aber auch die Besetzung höchst unüblich:
 - Auf der einen Seite: der religiöse Lehrer des Volkes:
 - Ein Mann mit höchstem Ansehen, Einflussreichtum, Lebenserfahren, mit gigantischem Wissensschatz, ...
 - Auf der anderen Seite ein Handwerker, 30 Jahre alt
 - Handwerker in unserer heutigen Zeit haben ja ebenso einen hohen Bildungsstand
 - Damals waren die einfach zum arbeiten da – nicht zum Denken
 - Haben in dem Sinn auch nicht die nötige Bildung erhalten
- Ich mag niveaulose Diskussionen nicht
 - Es graust mir vor den Kommentaren auf VOL und wenn ich in einem schwachen Moment dennoch weiterlese
 - Verspüre ich recht schnell den Drang zu beten:
 - Nämlich, dass diese Kommentare hier effektiv nicht repräsentativ für unsere Gesellschaft sind
 - „Bitte Gott, erbarme Dich unser – sei gnädig über unser Land & Leute“
- Diese Ungleichheit der Parteien deutet auf eine einseitige Diskussion hin
 - Eine Diskussion auf verschiedenen Flughöhen/Niveaus
 - Das ist ja auch ein bisschen peinlich, zu zusehen, wenn einer dem anderen dermaßen unterlegen ist
 - Was sie ja letztlich auch ist,
 - eine Unterhaltung auf unterschiedlichen Flughöhen
 - Aber überraschend dabei:
 - Wer oben fliegt
 - Und wer unten fliegt
 - Sprich: wer lehrt
 - Und wer lernt/zuhört
- 👁️ Wir wissen bereits – weil wir ja grad den Text gelesen haben:
 - Der hohe Herr ist Nikodemus
 - Der einfache Mann ist Jesus
- Aber nicht der Studierende Nikodemus teilt sein Wissen mit
 - Sondern er ist derjenige, der zuhört
 - Und lernt
 - Und mit ihm auch wir
- So sagt Jesus zu Nikodemus:
 - Wenn Du nicht von neuem geboren wirst, dann kannst Du Gottes Reich nicht erfahren/sehen
- Aber Jesus meint nicht nur Nikodemus:
 - Jeder Mensch – ich und Du inklusive – muss von neuem geboren sein, um Teil von Gottes Reich sein zu können
- Wir wollen uns heute Morgen miteinander anschauen,
- **Was meint Jesus mit Wiedergeboren sein, von neuem geboren sein?**
- **Was es mit Gottes Reich auf sich hat**

- Lohnt es sich überhaupt, „dabei zu sein“, da hinein zu kommen
- **Warum wir überhaupt Jesus zuhören sollten (seine Worte ernst nehmen sollten?)**
 - Hat er wirklich was zu sagen
 - Oder sollen wir ihn nicht besser als Wahnsinnigen abstempeln, ignorieren und verwerfen

- Obwohl Johannes bisher nur ein Zeichen¹ aufgeschrieben hat
 - Joh 2, Hochzeit von Kana, Wasser wird Wein – Daniel hat letzten Sonntag darüber gepredigt
 - Lesen wir am Ende von Kapitel 2, dass er mehrere Zeichen tut
 - die offensichtlich nicht aufgeschrieben sind
 - Johannes ist selektiv (Joh 20:31)
 - Er schreibt auf was relevant ist, damit wir uns ein umfassendes Bild von Jesus machen können
 - Und die Zeichen/Wunder, die Jesus tut bringen viele Menschen dazu, **an ihn zu glauben**
 - Obwohl Jesus so viel Zustimmung erfährt
 - „Erfolgreich ist“
 - Gut angenommen wird
 - Ist er den Menschen gegenüber vorsichtig
 - Einfach deshalb, weil er uns Menschen durch und durch kennt:
 - Joh 2 (NGÜ) ²⁴ **Aber Jesus blieb ihnen (den Menschen) gegenüber zurückhaltend, denn er kannte sie alle.** ²⁵ **Er wusste genau, wie es im Innersten des Menschen aussieht; niemand brauchte ihm darüber etwas zu sagen.**
 - Andere Übersetzung (SCL): „er wusste ... was im Menschen steckt.“

Der Inhalt der Unterhaltung: von der Wiedergeburt

- Unmittelbar darauf kommt unsere Unterhaltung zwischen Jesus & Nikodemus
 - Und hier lesen wir als erstes:
 - Johannes 3:1 (SCL) **Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern namens Nikodemus, ein Oberster der Juden.**
- Jesus kennt alle Menschen¹ (Joh2)
 - durch und durch
 - weiß wie's im innersten von uns Menschen aussieht
- und nun sitzt er zusammen
 - mit einem Menschen
- exakt das gleiche Wort
- Was Johannes zeigen will:
 - Jesus weiß genau wen er vor sich hat
 - Er kennt alle Menschen
 - Nun trifft er sich mit einem dieser Menschen – Nikodemus

- Dass Jesus Nikodemus kennt (obwohl sie sich ja nicht kennen)
 - Erklärt auch ein Stück weit, warum diese Unterhaltung so abläuft, wie sie abläuft
 - Irgendwie fällt es nämlich schwer die Fragen von Nikodemus
 - Und die Antworten von Jesus zusammen zu bringen

¹ Johannes nennt alle Wunder „Zeichen“ und redet demnach nie von Wundern – außer in Johannes 4:24; da heißt es „Zeichen und WUNDER“

- Aber Jesus weiß genau wen er vor sich hat
 - Und weiß auch genau, was Nikodemus wirklich antreibt und was er so dringend benötigt

- Die Unterhaltung zusammengefasst
 - **Nikodemus:** „wir wissen“ⁱⁱⁱ – Gott ist mit Dir, sonst könntest du nicht diese Gotteszeichen vollbringen
 - Offensichtlich sieht Nikodemus und andere religiöse Personen, dass Gott seine Finger im Spiel hat, bei dem was Jesus hier unternimmt
 - Ist aber dennoch nicht bereit, sein Vertrauen in Jesus zu setzen
 - Wie die „vielen“ in Joh 2
 - **Jesus antwortet:** „Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“
 - Komische Antwort auf Nikodemus‘ Satz...
 - Aber erinnern wir uns: Jesus kennt Nikodemus
 - Eigentlich sagt er: „Nikodemus, Du weißt gar nichts.“
 - Weil: wenn Du nicht von neuem/von oben geboren bist
 - Dann kannst Du Gottes Reich nicht sehen bzw. nicht erleben
 - Und wenn Du Gottes Reich nicht einmal wahrnehmen kannst
 - Wie willst Du denn beurteilen, dass Gott hier seine Finger im Spiel hat?
 - Damit Du Gott – und sein Reich – erkennst, musst Du von neuem geboren werden!
 - **Nikodemus** wieder:
 - Das geht ja nicht, dass jemand erneut geboren wird
 - Noch einmal mit Schwangerschaft und Geburt und so
 - Allein schon der Gedanke daran ist verstörend
 - **Jesus** antwortet: Johannes 3:5 (SCL) **ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!**
 - Jesus: Nein, die Wiedergeburt hat nichts mit unserer Mama zu tun – sondern mit Gottes Geist:
 -  **1** Jeder Mensch wird natürlich geboren – jeder Mensch hat seine eigene Geburt hinter sich
 - Sonst würde es uns ja auch nicht geben...
 -  **2** Nachdem wir auf die Welt gekommen sind, leben wir in unserem physikalischen Körper
 - Jesus nennt das „im Fleisch“ (v6)
 - Von Fleisch wird Fleisch geboren
 - Menschen gebären Menschen
 - D.h. Wasser und Fleisch redet vom Selben: unserem menschlichen Körper
 - Für unser Leben im Fleisch haben wir nichts beigetragen:
 - Unsere Eltern haben das Leben gespendet
 - ~~Wir sind durch die Befruchtung einer Eizelle durch eine Samenzelle entstanden~~
 - Unsere Mutter hat uns ausgetragen und geboren
 - D.h.: Unser Leben im Fleisch ist in komplette Abhängigkeit von anderen Menschen entstanden
 - Nicht durch unseren eigenen Willen, sondern durch den Willen unsere Eltern
 - Und ultimativ Gott (der ja der Geber von allem Leben ist)
 - Das ist Teil 1: das fleischliche Leben – unsere natürliche Existenz

- **👁️3** Jetzt sagt aber Jesus: Teil von Gottes Reich kann nur sein, wer AUCH vom Geist neues Leben bekommen hat
- Das ist der Teil, den er als Wiedergeburt bezeichnet
 - Unser altes Leben ist nicht einfach weg
 - Sondern es hat eine neue Dimension erhalten
 - Und ohne diese neue Dimension können wir nicht Teil von Gottes Reich sein
- **Nikodemus** meldet sich wieder zu Wort – diesmal ganz kurz: wie soll das gehen?
 - Nikodemus ist komplett überfordert
- Nun erklärt **Jesus** den letzten Teil:
 - Unser menschliches Leben beinhaltet mehr, als nur die irdischen Dinge
 - Mehr als nur das, was vor unseren Augen ist
 - Und gleich wie bei unserer menschlichen Entstehung/Geburt stehen wir in kompletter Abhängigkeit von jemand anderem – nämlich Gott selbst
 - **👁️4** Gott allein gibt dieses neue, geistliche Leben
 - Alles, was wir Menschen tun können ist: GLAUBEN
 - Darauf vertrauen, dass es stimmt was er sagt
 - Seine Worte ernst nehmen
 - Unsere Lebenshoffnung in Jesus setzen
- Aber was meint denn Jesus überhaupt damit, wenn er sagt:
 - Wir Menschen brauchen eine Wiedergeburt um Gottes Reich zu sehen/erfahren (V3)
 - Wir brauchen eine neue Geburt um in Gottes Reich einzugehen? (V5)

Was hat es mit Gottes Reich auf sich?

- Wenn Gott uns neues Leben gibt, dann kommt eine neue Dimension zu unserem Leben dazu
 - Einerseits bleiben viele Umstände gleich
 - Aber es kommt eine neue Ebene in unser Leben
 - Eine Fülle und Freude, die übernatürliches sind
 - Aber auch eine Entwicklung von unserem Wesen/Charakter
 - Das führt dazu, dass wir plötzlich/mit der Zeit eine neue Wahrnehmung bekommen
 - Das meint Jesus: nur mit Gottes Geist (=mit diesem neuen Leben) kann man sehen, was Gott überhaupt tut
 - Wir können plötzlich Gottes Reich erkennen
 - Unsere Perspektive wird verändert
 - Ein super Beispiel dafür finden wir auch in unserem Abschnitt:
 - Ab v27 sagt Johannes der Täufer:
 - „Ich dreh mich immer weniger um mich selbst und immer mehr um Gottes Prioritäten – und das ist gut und richtig so“
 - Das klingt vlt. im ersten Moment wie ein Verlust:
 - Wir werden immer unwichtiger
 - Aber in Wirklichkeit ist es eine riesengroße Befreiung:
 - Mitzuerleben, wie und was Gott tut geht einher mit Freude, Staunen und Dankbarkeit
 - Und je länger je mehr wir erkennen (sehen), wie Gott sein Reich baut
 - Erkennen wir auch, wie viel besser Gott ist als wir selbst
 - Und wie gut wir bei ihm aufgehoben sind
 - Statt auf uns selbst gestellt
- **👁️4.1** Das bedeutet aber nicht, dass wir plötzlich losgelöst sind von diesem Leben und nur noch „geistliche Wesen“ sind
 - Wir werden keine Engelwesen

- Wir sind und bleiben Menschen
- Und das ist richtig gut so!
- Deshalb sagt er: wir sind aus Wasser und Geist geboren
 - Wir sind physikalische, fleischliche Menschen (Wasser)
 - Und GLEICHZEITIG auch mit Gottes heiligem Geist erfüllt
- Und das hat in weiterer Folge Auswirkungen auf das hier und jetzt
 - Weil Gottes Reich ist überall
 - Auch wenn wir vieles davon jetzt noch nicht sehen können
 - Weil wir trotz neuem geistlich Lebens immer noch in vielerlei Hinsicht geistlich blind sind
 - Und es hat nicht nur Auswirkungen auf mein persönliches Wohlbefinden
 - Meine Fülle, meine Freude
 - Sondern auch auf mein Umfeld
 - **Wir** haben neues Leben bekommen
 - Gleichzeitig aber sind wir dadurch zu Lebens Spendern geworden
 - Aktive Umsetzer von Gottes ewigem Reich
 - Aus dem heraus sind z.B. Dinge entstanden wie Ende der Sklaverei, Krankenhäuser, Bildung, Frauenrechte, ...
 - Aber natürlich auch viele „kleine“ Verwirklichungen von Gottes Reich – die kaum jemand wahrnimmt – außer vlt. die Person, der Du ein freundliches Wort geschenkt hast und somit Gottes Güte sichtbar wurde
 - Mehr dazu, wenn wir zu Johannes 7 kommen
- Aber es wird noch viel gravierendere Auswirkungen auf unsere Zukunft haben:
 - der Moment wird kommen, wo wir Gottes Reich ohne Einschränkungen erkennen werden:
 - 📖5 Wenn wir nämlich dieses Leben hier verlassen
- 📖5.1 In Gottes Reich eingehen, ewiges Leben zu bekommen und in den Himmel gehen sind alles Begriff/Konzepte, die synonym sind
 - Die beschreiben alle das Selbe
- Wenn Deine Vorstellung von Himmel davon handelt, dass Du die Ewigkeit (=die Zeit die nie endend) damit verbringst, Harfe spielend von Wolke zu Wolke zu fliegen dann lass Dir sagen:
 - Gott gibt eine komplett andere Perspektive!
- Wir sehen in dieser Welt bereits so viel schönes, dass Gott gemacht hat
 - Und uns Menschen damit beschenkt hat
- Ich glaube, die annäherndste Vorstellung zum Himmel ist, ALLES Gute dieser Welt zusammenzusammeln:
 - Dein schönster, erfüllendster Beziehungsmoment
 - das wohlklingendste Lied, das Du je gehört hast
 - den herrlichsten Moment in der Natur den Du je erlebt hast
 - die größte Erleichterung Deines Lebens
 - Dein der überwältigendste Glücksmoment
 - das beste Essen Deines Lebens
 - das fetteste Auto
 - das coolste Handy
 - ...
- ALLE guten Dinge dieses Lebens zusammensammeln
 - Und das wird noch um ein vielfaches übertrumpft werden
 - Weil es nicht nur gute Dinge sind, die uns erwarten
 - Sondern Gott selbst mit dabei ist

- Bereits jetzt – in dieser Welt – ist Gott der Ursprung von allem Schönen, allen Glücksmomenten
 - Im Himmel wird uns das in voller Deutlichkeit bewusst
 - Offb: Keine Sonne – weil Gott selbst leuchtet
 - Nichts funktioniert in dieser Welt ohne Sonne
 - Sonne ist die Quelle von allem Leben
 - Ohne Sonne könnte nichts existieren
 - Im Himmel aber wird's die Sonne nicht mehr brauchen,
 - Weil Gott selbst leuchtet
 - Gottes Gegenwart ist die Quelle unseres ewigen Lebens
- Das ist Gottes Reich, ewiges Leben oder der Himmel
 - Nimm Dir den Begriff, der Dir am besten gefällt – sie meinen alle das Gleiche
 - Und Du kannst Teil davon sein
 - Jetzt heißt es aber in unserem Abschnitt, dass wir Menschen von neuem geboren sein müssen um in Gottes Himmelreich eingehen zu können
 - Und da drängt sich die Frage auf:
 - Was ist, wenn ich nicht von neuem geboren werde?
 - Und das ist der Grund, warum Jesus überhaupt das ganze Konzept erklärt
 - Weil wenn wir dieses Leben von oben nicht bekommen
 -  5.2 Bleibt nur noch eines übrig: nämlich der Tod
 - Das Gegenstück vom ewigen Leben ist der ewige Tod
 - Jeder Mensch existiert nach dieser Lebzeit weiter
 - Und so wie die Wiedergeborenen die unübertreffliche Fülle des Lebens erfahren
 - So bleibt für die, die nicht glauben Gottes Zorn übrig (v36)
 - Und das ist eine ziemlich traurige, dramatische Vorstellung:
 - Stell Dir vor, alles Gute in Deinem Leben wäre plötzlich weg
 - Und alles Schlechte in Deinem Leben würde noch viel mehr und viel schlimmer und das ständig, ohne aufzuhören
 - Das ist die Realität, wenn Gottes Gegenwart komplett fehlt – komplett abwesend ist
 - Jesus vergleicht das mit Finsternis ohne jedes Licht
 - Auch diese Realität sehen wir hier, in diesem Leben
 - Kriege
 - Flüchtlingslager
 - Jedes mal, wenn jemand stirbt:
 - Tod, jeglicher Art
 - Wir sehen in dieser Welt und in diesem Leben eine Vorschau auf den Himmel
 - Mit all den schönen Seiten des Lebens, die wir erleben dürfen
 - Wir sehen aber bereits hier in dieser Welt eine Vorschau auf die Hölle
 - Was Jesus sagt:
 - Ein Leben mit Gott beginnt JETZT – vielleicht heute für Dich?
 - Und dauert nach diesem Leben für die ganze Ewigkeit
 - Was er aber auch sagt: ein Leben ohne Gott beginnt auch hier – in dieser Lebzeit
 - Und auch das dauert eine ganze Ewigkeit
 - Und deshalb ist in diesem Leben Entscheidungszeit
 - Jesus ist Nikodemus dermaßen überlegen, dass in der Unterhaltung vlt. der Eindruck entsteht, dass Nikodemus' Lampe nicht ganz so hell leuchtet...
 - Aber das stimmt nicht!
 - Nikodemus ist ein wahnsinnig schlauer Fuchs – sonst wäre er nicht der „Lehrer Israels“ – wie Jesus ihn nennt

- Nikodemus ist aber nicht nur intellektuell schlau, durch seinen Status und wie die Pharisäer gelebt haben muss er einen enormen moralischen Standard gehabt haben
- Ich weiß nicht wo Du Dich zwischen Sünder und Heiligem einordnest
 - Aber Nikodemus hat ganz sicher einen höheren moralischen Standard als ich und Du
- Und Jesus sagt zu ihm – und zu uns:
 - Die Bedingung für Gottes Himmelreich ist nicht ein makelloser Lebenswandel, gute Werke oder sonstige Anstrengungen
- Wie bei einer natürlichen Geburt gibt es ganz und gar nichts, das wir dazu beitragen können
- Alles was wir tun können ist unser Vertrauen in Jesus zu setzen!
 - Darauf vertrauen, dass Jesus gekommen ist um unsere Sünde wegzunehmen und neues, ewiges Leben zu schenken.
- Vielleicht denkst Du Dir jetzt:
 - „Diese Mythen und Märchen von Himmel und Hölle sind doch veraltet
 - Jesus hat bestimmt viele gute Dinge getan und gesagt
 - Aber offensichtlich ist er nicht so ganz informiert, fürs 21. Jhdt.“
- Und Du hast recht: wenn Jesus nur ein guter Geschichtenerzähler wäre, dann wäre dieses Konzept von ewigem Leben & ewigem Tod, Himmel & Hölle wirklich nicht relevant für uns...

Warum sollen wir Jesus überhaupt zuhören?

- Jesus ist anders, als ALLE anderen Menschen!
- Jesus' Dimension ist nicht so begrenzt wie von uns restlichen Menschen
 - Unser Anfang war unsere Empfängnis/Geburt – und nun stehen wir mitten im Leben
- Mit Jesus hat es nicht erst durch die Geburt begonnen
 -  6 Er war schon davor
 - Im Himmel
-  6.1 Gott hat Jesus in diese Welt gesandt (v17), damit genau das Hölle-Szenario nicht passiert:
 - Damit wir Menschen gerettet werden! (v17)
- Und das bedeutet, dass Jesus mit einer ganz anderen Perspektive auftritt, wie JEDER von uns:
 - Er war im Himmel, bevor er auf die Erde gekommen ist
 - Er bezeugt uns, was er im Himmel gesehen und gehört hat (v32)
- Ich kann euch erzählen wie's in Wolfurt aussieht
 - Weil ich wohne da:
 - wir haben einen wunderschönen Wald, super zum spazieren/wandern gehen
 - wir haben eine atemberaubende Bregenzer Ache, super zum Baden im Sommer, angenehm schattig
 - wir haben einen super Güterbahnhof – fast so eine zentrale Logistikschnittstelle wie der Rotterdamer Hafen
 - Ich weiß was es in Wolfurt gibt, weil ich es gesehen und erlebt habe
- Was ich euch nicht sagen kann:
 - Wie's im Kleinwalsertal aussieht – weil da war ich noch nie (oder kann mich nicht erinnern)
- Und was ich euch schon gar nicht sagen kann – wie's im Himmel aussieht
 - Aber das kann keiner von uns
 - Außer einem: dem, der bereits dort war; **JESUS**
 - Und extra deshalb auf die Erde gekommen ist
 - Um uns davon zu erzählen
 - So dass wir Menschen informiert werden
 - Und die Gelegenheit haben, seinen Worten zu glauben

- Und durch sein übernatürliches Wirken neues, ewiges Leben bekommen
- Das Problem ist: um heraus zu finden, dass das wahr ist, musst Du Dich darauf einlassen:
 - Du kannst Dein Urteil nicht auf die Distanz fällen
 - Der einzige Weg ist: glauben.
 - Quasi Jesus Vorvertrauen geben
- Nikodemus hat die Wunderzeichen von Jesus gesehen – blieb aber skeptisch
 - Aber dann hat er sich auf die Reise gemacht – bei Jesus nachgeforscht
 - Die Unterhaltung hier in Joh 3
 - Nikodemus kommt noch 2mal vor in der Bibel:
 - Joh 7 – hier setzt er sich dafür ein, dass Jesus nicht vorverurteilt wird
 - Joh 19 – beteiligt er sich an Jesus' Beerdigung
 - Beides Ereignisse, die sein Wohlwollen Jesus gegenüber zum Ausdruck bringen
- Wir müssen uns entscheiden:
 - Wollen wir glauben, wollen wir Jesus dieses Vorvertrauen schenken
 - Aufgrund des sorgfältigen Zeugnisses, das Johannes zusammengestellt hat
- Ich kann nur sagen: ich habs getan – und es hat sich bewahrheitet
 - Das neue Leben, mit der neuen Perspektive ist real!
- Und mit mir Millionen von Menschen über die letzten 2000 Jahre
 - V33: wer Jesus' Zeugnis annimmt, bestätigt, dass es wahr ist.
- Vielleicht macht Dich dieses Reden über Himmel und Hölle nervös
- Vielleicht empfindest Du es als
 - Angstmache
 - Manipulation
- Hier kann ich Dir einfach nur in aller Aufrichtigkeit beteuern, dass das nicht meine Motivation ist, Angst zu verbreiten
- Und schon gar nicht die von Jesus:
- Die Botschaft von Gottes ewigem Himmelreich ist keine Botschaft der Angst
 - Sondern eine Botschaft von Hoffnung
- Ich glaube, Du hast ein Gespür dafür, dass diese +/- 80 Jahre hier nicht alles sein können
- Und Du siehst auch, dass diese Welt zwar viel Schönes beinhaltet, aber weit von Perfekt entfernt ist
- Und diese Sehnsucht real ist nach diesem Ort,
 - Wo das Leben blüht
 - Und der Tod keinen Platz hat
- Das ist der Grund, warum Gott selbst den Himmel verlassen hat und uns Menschen hier unten begegnet:
 - Um uns zu sagen, dass die perfekte Welt nicht nur ein Wunschtraum ist
 - Sondern Realität
- Es ist Gottes Liebe zu uns Menschen, seine Handreichung uns gegenüber
- Auf dass wir sein neues Leben erhalten
 - Leben in Fülle
 - Jetzt – und für alle Ewigkeit
- Bei allem was Du jemals im Leben gelernt hast ist das das Entschiedenste:
 - Gott hat uns Menschen – Dich und mich – so sehr geliebt, das er selbst in diese Welt gekommen ist,
 - Damit jeder, der an ihn glaubt nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.

ⁱ Ein Mensch... v1

- Johannes 1:6 (NLB) Es war ein **Mensch**, von Gott gesandt, der hieß Johannes.
- Johannes 2:25 (NLB) und hatte es nicht nötig, dass jemand ihm über den Menschen berichtete; denn er wusste selbst, was im **Menschen** steckt.
- Johannes 3:1 (NLB) Es gab aber unter den Pharisäern einen **Mann** mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden.
- Johannes 5:5 (NLB) Dort war ein **Mann**, der seit 38 Jahren krank gelegen hatte.
- Johannes 5:12 (NLB) Da fragten sie ihn: »Wer ist der **Mensch**, der zu dir gesagt hat: »Nimm deine Matte und geh weg?«

ⁱⁱ „Wir wissen“... Johannes verwendet diese Phrase immer wieder und zeigt dadurch, wer wirklich weiß und auch warum.

- Johannes 3:2 (NLB) Der kam zu Jesus bei Nacht und sagte zu ihm: »Meister, **wir wissen**, dass du ein Lehrer bist, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn Gott nicht mit ihm ist.«
- Johannes 3:11 (NLB) Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was **wir wissen**, und bezeugen, was wir gesehen haben; aber ihr nehmt unser Zeugnis nicht an.
- Johannes 4:22 (NLB) Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; **wir wissen** aber, was wir anbeten, denn das Heil kommt von den Juden.
- Johannes 4:42 (NLB) und sagten zu der Frau: »Wir glauben jetzt nicht mehr aufgrund deiner Rede; denn wir haben es selbst gehört und **wissen**, dass dieser wahrhaftig der
- Johannes 6:42 (NLB) und sagten: »Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter **wir kennen**? Wie sagt er denn: »Ich bin vom Himmel gekommen?«
- Johannes 7:27 (NLB) Doch **wir wissen**, woher er ist; wenn aber Christus kommen wird, dann wird niemand wissen, woher er ist.«
- Johannes 9:20 (NLB) Seine Eltern antworteten ihnen: »Wir **wissen**, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren ist;
- 2 mal: Johannes 9:21 (NLB) wieso er aber jetzt sehen kann, **wissen** wir nicht; oder wer ihm seine Augen geöffnet hat, **wissen** wir auch nicht. Er ist alt genug. Fragt ihn; lasst ihn selbst für sich reden.«
- Johannes 9:24 (NLB) Da riefen sie zum zweiten Mal den Mann, der blind gewesen war, und sagten zu ihm: »Gib Gott die Ehre! **Wir wissen**, dass dieser Mensch ein Sünder ist.«
- Johannes 9:29 (NLB) **Wir wissen**, dass Gott mit Mose geredet hat; woher aber dieser ist, **wissen wir** nicht.«

-
- Johannes 9:31 (NLB) **Wir wissen** aber, dass Gott die Sünder nicht hört; sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den hört er
 - Johannes 14:5 (NLB) Thomas sagte zu ihm: »Herr, **wir wissen** nicht, wo du hingehst; und wie können wir den Weg wissen?«
 - Johannes 16:18 (NLB) Da sagten sie: »Was bedeutet das, was er sagt: ›Noch kurze Zeit‹? **Wir verstehen** nicht, was er redet.«
 - Johannes 16:30 (NLB) Nun **wissen wir**, dass du alle Dinge weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand fragt; darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.«
 - Johannes 20:2 (NLB) Da lief sie und kam zu Simon Petrus und zum andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und sagte zu ihnen: »Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und **wir wissen** nicht, wo sie ihn hingelegt haben.«
 - Johannes 21:24 (NLB) Das ist der Jünger, der diese Dinge bezeugt und dies geschrieben hat; und **wir wissen**, dass sein Zeugnis wahr ist.